

DIVI-NOTARZTEINSATZPROTOKOLL - VERSION 5.0

Das bundeseinheitliche Notarzteinsetzprotokoll, das oftmals vereinfachend kurz als „das **DIVI**-Protokoll“ bezeichnet wird, stellt seit über 25 Jahren zusammen mit den davon abgeleiteten Instrumenten einen deutschlandweit akzeptierten, medizinischen Dokumentationsstandard dar.

Es entstand im April 1987, als der Sektion Rettungswesen der **DIVI** - basierend auf regional unterschiedlichen Entwicklungen - erstmals ein sog. „bundeseinheitliches Notarzteinsetzprotokoll“ vorgestellt und 1988 von der **DIVI** Mitgliederversammlung verabschiedet wurde. Die erste frei verfügbare Version dieses Dokumentationsinstruments wurde 1992 publiziert¹. Das letzte Update des Protokolls, das zwischenzeitlich zum Goldstandard für den Inhalt der Notarzteinsetzdokumentation in Deutschland wurde, erfolgte 2004².

Seither wird dieses Protokoll in unzähligen Variationen, sei es auf Papier, als elektronische Applikation oder in hybrider Technologie eingesetzt. Dabei wurden die empfohlenen Dokumentationsinhalte des Notarzteinsetzprotokolls nicht selten modifiziert, erweitert oder gekürzt. So gibt es spezielle Ausprägungen z.B. zum Zweck des Qualitätsmanagements oder zur Abrechnung der notärztlichen Leistungen, die aus dem Notarzteinsetzprotokoll abgeleitet wurden.

Das Notarzteinsetzprotokoll der **DIVI** stellt in seiner Originalversion eine Mischung aus freier und strukturierter Dokumentation zur Verfügung, die alle Aspekte der notärztlich relevanten Einsatzdokumentation berücksichtigt. Sinn und Zweck des Protokolls war und ist es, den Notarzt im Einsatz zu unterstützen. An erster Stelle dient das Protokoll dabei der fachgerechten Übergabe des Patienten an den nachbehandelnden Arzt, sei es in der Notaufnahme eines Krankenhauses, sei es als Bericht an den Hausarzt. Es soll also primär helfen eine schlüssige und vollständige Dokumentation der relevanten medizinischen Informationen des Einsatzes bereitzustellen, um so diese Übergabe zu vereinfachen. An zweiter Stelle unterstützt das Protokoll den Notarzt, alle forensisch relevanten Aspekte des Einsatzes zu dokumentieren, so dass den in Folge eines Notfalleinsatzes leider immer häufiger werdenden juristischen Auseinandersetzungen ggf. sachgerecht begegnet werden kann. Auch Aspekte des Qualitätsmanagements, der Datenerfassung für die klinischen Register der Fachgesellschaften und der Einsatzvergütung wurden und werden im Protokoll seit jeher berücksichtigt.

Die bundesweite, hohe Akzeptanz des **DIVI**-Notarzteinsetzprotokolls fand ihre Ursache nicht nur in den im Konsens der unterschiedlichen Fachdisziplinen stets mit großer Kompromissbereitschaft zusammengestellten Inhalten, sondern auch in der Tatsache, dass die Autoren des Protokolls von Beginn an bewusst auf Urheberrechte an Formular und Inhalten verzichtet hatten. Der Protokollentwurf war bereits zu einem Zeitpunkt als der Begriff „public domain“ noch nicht bekannt war, inhaltlich und formal freigegeben und wurde dementsprechend genutzt.

Nach einigen Wirrungen und Missverständnissen rund um Entwicklungen im Umfeld des Notarzteinsetzprotokolls wurde die Vorab-Version 5 des bundeseinheitlichen Notarzteinsetzprotokolls auf dem Jahreskongress der **DIVI** im Jahr 2012 vorgestellt und von der Sektion Notfall- und Katastrophenmedizin verabschiedet. Eingang in die Inhalte des Protokolls fanden neben den zeitgemäß modifizierten medizinisch-juristisch relevanten Daten auch darüber hinausgehende inhaltlichen Empfehlungen der notfallmedizinisch relevanten Register (z.B. Reanimationsregister, Traumaregister), des am Qualitätsmanagement orientierten Datensatzes MIND3³, aus den notfallmedizinisch relevanten Leitlinien, sowie von weiteren, im Bereich der notärztlichen Versorgung und Dokumentation aktiven Gruppierungen.

Beim Layout des neuen Protokolls wurde im Interesse von Akzeptanz und Orientierung der Dokumentierenden großer Wert darauf gelegt, das Design des bisherigen Notarzteinsetzprotokolls so weit wie möglich zu erhalten. Auch wurde großer Wert darauf gelegt, die zu dokumentierenden Inhalte auf nur einer DIN-A3 Seite unterzubringen, da das Vorhalten mehrerer, unterschiedlicher Formulare für den Notarztendienst aus Praktikabilitätsgründen vermieden werden sollte.

Naturgemäß war es unvermeidbar - wie bei jeder neuen Version des Protokolls - zahlreiche neue Elemente im Protokoll unterzubringen, während gleichzeitig nur wenige zwischenzeitlich überflüssig gewordene Dokumentationsinhalte entfernt werden konnten. Dies war auch Resultat der Bemühung um einen inhaltlichen Abgleich mit den anderen im deutschen Sprachraum eingesetzten Dokumentationsinstrumenten für den Notarzdienst. Dennoch wurde aber auch sichergestellt, dass sich der Dokumentationsaufwand beim Einsatz des neuen Protokolls im Vergleich zu früheren Versionen nicht oder nur unwesentlich erhöht.

Dass das **DIVI**-Notarzteinsatzprotokoll auch in seiner aktuellen Version primär als Papier-Protokoll entwickelt wurde hat drei einfache Gründe: So konnten und können alle Kolleginnen und Kollegen unkompliziert und ohne technisches Fachwissen prüfen, was der Dokumentationsstandard der **DIVI** empfiehlt. So haben alle konkurrierenden Unternehmen im Markt der technischen Notarztdokumentationssysteme die gleiche Ausgangsbasis. Nur was sich im Zweifelsfall auch auf Papier darstellen lässt, ist tauglich für jeden Notfall, und sei es das der Notfall darin besteht, dass das eigentlich zur Dokumentation vorgesehene technische Gerät defekt ist.

Durch den aufwändigen, integrativen Prozess bei der Entwicklung des neuen **DIVI**-Notarzteinsatzprotokolls in Version 5.0 sollte gewährleistet werden, dass es - unabhängig davon, welche regional unterschiedlichen Dokumentationswünsche, -bedürfnisse oder -anforderungen neben der in jedem Fall erforderlichen medizinischen Einsatzdokumentation bestehen - auch weiterhin von der **DIVI** als Basis der notärztlichen Dokumentation empfohlen werden kann. Nach einer abschließenden Überarbeitung des Protokolls im Rahmen und in Folge einer Konsensus-Runde im April 2013 wurde das nun in finaler Version vorgelegte **DIVI**-Notarzteinsatzprotokoll Version 5.0 dem **DIVI**-Präsidium am 27. Juni 2013 vorgestellt und einstimmig verabschiedet.

Zwei Publikationen hierzu befinden sich in Arbeit, die einerseits darstellen, warum welche Dokumentationsinhalte gewählt und als relevant angesehen wurden und andererseits zeigen, wie das Dokumentationsinstrument idealerweise eingesetzt werden kann. Zudem hat die Sektion Informationstechnologie und Medizintechnik der **DIVI** - die bereits im Vorfeld bei der Entwicklung des Notarzteinsatzprotokolls beteiligt war - die Aufgabe übernommen, eine Datensatzbeschreibung zu entwickeln, die die Inhalte des **DIVI**-Notarzteinsatzprotokolls abbildet und mit den übrigen im Umfeld publizierten Datenstrukturen in einen interoperablen Standard umsetzt. So soll einerseits ein Modell erarbeitet werden, das mittelfristig die Interoperabilität aller von der **DIVI** empfohlenen Dokumentationsinstrumente auf inhaltlich-technischer Ebene garantieren soll, andererseits kann mit Hilfe dieser Datensatzbeschreibung einfach geprüft werden, ob ein angebotenes technisches Dokumentationsinstrument den Standard des **DIVI**-Notarzteinsatzprotokolls erfüllt.

Abschließend bleibt noch zu erwähnen, dass sich die Autoren des **DIVI**-Notarzteinsatzprotokolls auch in der vorliegenden Version bereit erklärt haben, auf alle Urheberrechte am Protokoll zu verzichten, was die Formulierung am linken Rand des Protokolls belegt: „Dieses Protokoll ist Urheberrechtlich geschützt. Unveränderte Vervielfältigungen sind uneingeschränkt zulässig, jegliche kommerzielle Verwertung sowie jede Änderung bedarf der Genehmigung durch die **DIVI** (Deutsche Interdisziplinäre Vereinigung für Intensiv- und Notfallmedizin - www.divi.de)“. Die Einschränkung, dass Änderungen der Genehmigung durch die **DIVI** bedürfen ist notwendig, denn wo **DIVI** draufsteht soll auch **DIVI** drin sein.

M. Reng und HP. Moecke im Juli 2013 für die Mitarbeiter der Arbeitsgruppe **DIVI**-Notarzteinsatzprotokoll

KORRESPONDENZ-ADRESSE:

PD Dr. Michael Reng
Innere Medizin II
Goldberg-Klinik Kelheim
Traubenweg 3
93309 Kelheim
Email: michael.reng@medicdat.de

-
- ¹ Herden HN, Moecke Hp. Bundeseinheitliches Notarzteinsatzprotokoll in Deutschland. Intensivmedizin (1992) 29: 103–106
- ² DIVI-Notarzteinsatzprotokoll Version 4.2. Hp. Moecke, B. Dirks, H.-J. Friedrich, H.-J. Hennes, C. K. Lackner, M. Messelken, C. Neumann, F.-G. Pajonk, M. Reng, M. Ruppert, U. Schächinger, Th. Schlechtriemen, M. Weinlich, S. Wirtz. Notfall & Rettungsmedizin 2004 · 7:259–261
- ³ Der Minimale Notfalldatensatz MIND3. M. Messelken, T. Schlechtriemen, H.-R. Arntz, A. Bohn, G. Bradschet, D. Brammen, J. Braun, A. Gries, M. Helm, C. Kill, C. Mochmann, T. Paffrath. DIVI 3 (2011), 130